

## VEREHRTER MEISTER !

Vor vielen Wochen habe ich über Auftrag des Herrn Dr. KRANZ Sie gebeten, für die Nische, deren Dimensionen Sie bekommen haben, eine interessante Skulptur, die Vergoldungen und Farbe aufweist (etwa ein Blumen- oder Früchtekorb mit kleinen <sup>Putto's</sup> ~~Blüthen~~ oder Tieren, recht stark silhouettiert) zu übernehmen, selbstredend unter baldigster Mitteilung des Kostenpunktes und Fertigstellungstermines.

Sie haben, wie ich gesehen habe, mit Animo die Sache akzeptiert, versprochen, wieder versprochen und wieder versprochen, doch weiss ich nicht wie weit die Sache steht und ob Sie heute noch Interesse dafür haben, nachdem Doktor KRANZ mich diesethalben schon sehr oft interpelliert hat und glaubt dass ich übersehen habe Ihnen den Auftrag zu geben, nachdem wir nichts hören und bitte ich Sie dringendst, mir darüber recht bald Nachricht zukommen zu lassen.

Hochachtungsvollst

Friedr. Ohmann





V E R E H R T E R H E R R T E S C H N E R !

Meine Zeit ist so furchtbar in Anspruch genommen, dass ich K a r l beauftragen musste, auf diesem Wege durch Vorsprache bei Ihnen die Bindung zwischen uns zu schaffen für die Arbeiten in Raach. Leider hat er Sie nicht getroffen und ich möchte Ihnen folgende Frage vorlegen.

Es ist in dem aus der Fotografie ersichtlichen Raume ein Frieß zu malen, über dessen Programm und Ausgestaltung wir noch Gelegenheit haben werden zu sprechen und ausserdem möchte Herr Dr. K r a n z von Ihnen in einem Raume eine bereits vergoldete Türe dekoriert bekommen, sowie ein Pianino, das in Vergoldung ebenfalls vollständig vorbereitet ist. Sollten Sie, verehrter Herr Teschner, wirklich bereit sein diesen Auftrag zu übernehmen, möchte ich Sie gebeten haben mich zu besuchen.

Am Freitagfrüh fahre ich nach Raach, und zwar fährt der Zug um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr nach Gloggnitz, von dorten werde ich mit dem Auto abgeholt, bin in 15 Minuten oben und werde mit dem Auto zu Mittag zu dem Zuge, der mich von Gloggnitz nach Vöslau führt, gebracht. Sollten Sie, verehrter Herr Teschner, sich diesem Ausfluge anschliessen -- eine Vorstellung von der Situation aus dem Gesamtobjekte bekommen Sie in meiner Ausstellung im Künstlerhaus wenn Sie sich der Mühe unterziehen würden sie zu besuchen -- würde ich mich unendlich

- 2 -

freuen, nach Jahren wieder einmal mit Ihnen ein paar Stunden zu  
verbringen, abgesehen davon, dass Dr. Kranz diesen Entschluss  
sehr begrüßen würde.

Mit den respektvollsten Handküssen zuhause, verbleibe  
ich

Jhr

Freder. Ohmann





6. Juni 14.

Verehrter Herr Teschner !

Bau: Dr. Josef Kranz, Liechtensteinstrasse.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst mitzuteilen, dass die eine Fensteröffnung im Schlafzimmer bei Herrn Dr. Kranz bereits ausgemauert ist, während die zweite Öffnung entsprechend vergrössert ist.

Ich bitte Sie nun ganz ergebenst um Bekanntgabe, ob ich Ihnen diese Stellen vom Maurer verputzen lassen soll, oder ob das durch Sie in Einem mit dem Plafond geschieht, was vielleicht richtiger wäre.

In Pötzleinsdorf habe ich einen grösseren Bau und muss auch öfter hinausfahren, sodass ich mir gelegentlich erlauben werde bei Ihnen einzutreten. *ingewöhnlichen*

*Vor 2 Tagen fand ich das Laub von Ihnen unläufig auf Ihrer Terrasse mit einer Laubkiste das vom Grundstück herüber liegen. Das ist mir ein Glück. Sehr herzlich Danke für die freundlichen Worte und bitte um Bestätigung.*





## VEREHRTER HERR TESCHNER !

Täglich nahm ich mir vor Ihnen zu schreiben.

Sie waren so freundlich zu meiner Tochter, dass es mich drängt, Ihnen für Ihre so guten Absichten den besten Dank zu sagen.

Dass wir uns ja beide gut gesinnt sind, das wußte ich ja, jedenfalls existiert von mir eher die grösste Sympathie und Hochschätzung für Sie als irgend eine andere Empfindung. Bewiesen habe ich es, arbeite ich doch schon sovieler Jahre als Sie da sind -- trotzdem ich weiss, dass Sie vermöge Ihrer Bindung mit den all rhöchsten Kreisen unserer Künstlerschaft ein Stück Verachtung für einen so rückständigen Architekten haben müssen -- darauf hin, Sie mit unserem hochgeschätzten Kunstfreunde Dr. Kranz zu binden. Als alles nichts nützte -- ich begriff ja das vollständig, der Zusammenhang mit mir ist vielleicht nicht gerade eine Schande, aber ein kleines Malheur, nicht wahr? -- ich schrieb einige Male und bat untertänigst und dringend -- inzwischen in der Vorstellung bei Herrn Dr. Kranz ganze Berge von Ihrer Grösse und Ihrem Können aufbauend -- sandte auch meinen Jungen hin, hoffend, dass Sie sich doch erweichen lassen, mit mir im Zusammenhang für Herrn Dr. Kranz etwas zu machen, fand aber kein Gehör. Sie wissen schon, man merkt die Absicht und wird verstimmt. Dann kam

./.



erst Herr Dr. K r a n z über meine Veranlassung auf die Idee, bei Ihnen persönlich vorzusprechen und nun sandte ich die faszinierende Art seiner Persönlichkeit in's Treffen. Um nun das Kompromittierende des Zusammenhanges mit Ohmann Ihnen nicht aufzuhalten, kam ich auf die Idee, einen Raum, den Herr Dr. Kranz machen wollte, Ihnen persönlich zu applicieren, überzeugt, dass durch Sie bei Herrn Dr. Kranz eine Bindung mit freier Auffassung sich ergeben wird. Nun es hat eingeschlagen und ich freue mich damit. Ich habe alles vermieden durch irgend einen Kontakt mit dieser Sache Ihnen irgendwie unbequem zu werden, trotzdem Herr Dr. Kranz ~~ich~~ "seinem Architekten vom Dienste" wünschte, zumindest anfangs sehr wünschte. Gewiss festigte sich das Vertrauen zu Ihnen ungeheuer und ich freue mich damit -- ein kleinwenig Verdienst maße ich mir damit schon an! Dass der Rückschlag auf die Beurteilung meiner Arbeit, die ich für Herrn Dr. Kranz zu machen habe, sich dadurch leicht ergibt, das habe ich ja vorausgesehen, aber, wenn wir auch nicht viel miteinander Kontakt haben, so bin ich gewiss überzeugt, ebenso wie Sie es denken müssen, dass wir uns gegenseitig wohl gesinnt sind.

Mein Gott, der Architekt ist gewiss nicht weich gebettet, Sie wissen ja, was hat die Fama über Hasenauer gesagt, respektive über den Burgbau, in ganz Wien schrie man, dass Hasenauer die Treppe vergessen hat und vergaß dabei, dass sogar Semper bei der Planver-





fassung dabei war und wenn die ganzen Antipathien, ob berechtigt oder nicht berechtigt, Hasenauer nachhingen, so hätte man denken sollen, dass Semper, zumindest der grosse Semper, bei irgend einem Bau unmöglich eine Treppe vergessen konnte. Wie das bei einem Bauenden überhaupt nicht möglich ist. Dass auch ein Gang eingeschaltet ist z. B. der nur  $1\frac{1}{2}$  m statt 2 m breit ist, wenn er auch untergeordnet ist -- ich kenne den Grundriss -- wurde Hasenauer sehr Übel genommen. Man vergaß dabei, dass ein Komitee existiert, wo einzelne Persönlichkeiten sehr bei der Komposition in jeder Beziehung dreinzureden die Pflicht hatten, daher auch natürlich das genaue Verständnis dafür.

Auch die künstlerische Sache leidet sooft unter solchen Umständen und vom schönsten Gedanken bleiben oft kaum Rudimente. Als ich einmal ein Gitter grün strich, drohte ein sehr hoher Herr mit dem Finger und sagte: " Sie, Sie nur keine Secession ! " Wohl ein charakteristisches Wort und dasselbe wiederholt sich oft, wenn nicht der beglaubigte Stempel patentierter italienischer Renaissance der Sache anhaftet. Auch das habe ich in meinem Leben erfahren. Dies ist die Situation des Architekten.

Wenn man solche Sachen hört und überdenkt, wird man öfter milder in seinem Urteil, auch der stilistischen Form gegenüber.

Sie sind ein glücklicher Mann, Sie machen nur das was Ihnen Spass macht und machen nur so wie es Ihnen Spass macht. In dieser Lage ist nicht bald ein Künstler, am Allerwenigsten der



Architekt -- also bitte um Gnade - Vielleicht, wenn Sie diese Ansichten sich zu Eigen machen können und in der Gesellschaft unserer höchsten Künstler einmal vorbringen, werden auch die vielleicht etwas weniger strenge in der Beurteilung.

Und nun lassen Sie mir noch Ihnen gratulieren zu Ihrem sehr hübschen Zimmer, das Sie für Herrn Dr. Kranz machen, ich freue mich darauf, ohne eine genaue Vorstellung davon mir machen zu können. Ich höre nur, dass die Sache nunmehr weiterschreitet. Bis nunzu sah ich nur den interessanten Zapfen, der aus dem Plafond für den Beleuchtungskörper herunterhängt. Ich bin überzeugt, dass der Raum sehr apart, geschmackvoll und so künstlerisch sein wird, wie es eben Teschner speziell eigen ist, samt all den liebenswürdigen spielerischen Unterhaltungen, die eben nur Teschner machen kann. Sie imponieren Herrn Dr. Kranz nunmehr mächtig und das freut mich.

Oft hatte ich die Absicht zu Ihnen hinaufzukommen. Seit ein paar Wochen steige ich schwer über hohe Treppen, ich hoffe, dass sich das bald geben wird. Ich hörte, dass Sie keinen Aufzug haben und gab es vorderhand auf, bis bessere Zeiten kommen. Das ist die Begründung dafür, dass ich mir noch nicht die Freude gemacht habe, bei Ihnen vorzukommen, der Frau Gemahlin die Hand zu küssen.



./.



Zu I.N. 162.225/4

- 5 -

Indem ich Sie bitte, Ihrer Frau Gemahlin dies auszu-  
richten, begrüße ich Sie

als Ihr stets ergebener Schätzer und

Verehrer

*Friedr. Ohmann*

Hochwohlgeboren

Herrn akad. Maler Richard T e s c h n e r ,

W i e n . X V I I I .

+++++

